

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Gäste, liebe Vereinsmitglieder, liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde

im Rahmen unserer heutigen Mitgliederversammlung möchte ich die Gelegenheit nutzen, noch einmal zusammenfassend auf die Zeit nach der vorjährigen Mitgliederversammlung einzugehen.

Was ist gewesen? Was haben wir geleistet?

Nachdem das Jahr 2013 durch den Bau des Kunstrasenplatzes geprägt war, war unsere naive Vorstellung im Vorstand, dass es im Jahr 2014 etwas ruhiger laufen könnte. Leider ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung. Alte Probleme werden gelöst oder verschwinden, neue tauchen auf und halten uns in Atem.

Im Außenverhältnis unseres Vereins, auf das ich zu Beginn eingehen möchte, stand im ersten Halbjahr die Diskussion um den Erhalt der Schwimmhalle in Ralsdorf auf dem Plan. Für uns hätte das im Falle einer Schließung die Konsequenz, die Nutzer der Ralsdorfer Halle in unsere zu integrieren. Die Bereitschaft hierzu hat der Vorstand von Anfang an signalisiert, nicht weil unsere Schwimmhalle noch freie Kapazitäten gehabt hätte, nein, das sicher nicht, aber wir haben natürlich die Notwendigkeit für die Stadt gesehen, angesichts knapper Kassen die Ralsdorfer Schwimmhalle trotz der dortigen Widerstände zu schließen. Auch wenn es von einzelnen Personen anders kolportiert wurde, der Vorstand hat sich niemals dafür ausgesprochen, im Falle der Schließung der Ralsdorfer Schwimmhalle die dortigen Sportler im Regen stehen zu lassen. Daher war es für uns von Anfang an klar, an der Neuvergabe von Hallenzeiten konstruktiv mitzuarbeiten.

Klar war darüber hinaus auch, dass es seitens der Klausdorfer Sportler Abstriche an den Nutzungszeiten geben musste, daher haben wir die Nutzer aus unserem Verein von Anfang an in die Neuordnung miteinbezogen. Das betraf neben der Schwimmsparte insbesondere auch die Wassergymnastik. Diese Diskussionen mit unseren Mitgliedern hat zudem sehr viel Zeit und leider auch reichlich Nerven gekostet. Das erarbeitete Ergebnis hat unser 2. Vorsitzender Dietmar Luckau Ende August auf der ominösen Sitzung zur Hallenzeitenvergabe leider nicht, wie von uns gewünscht, einbringen können. Das lag nach unserer Ansicht vor allem in der Person von Prof. Kähler begründet, der von dem vorher abgesprochenen Sitzungsablauf abwich und uns damit der Chance beraubte, unsere Vorstellungen zu den Nutzungszeiten einzubringen. Zusätzlich muss ich bemängeln, dass auch die Stadt ihrerseits von der Zusage abwich, allen vereinsfremden Schwimmern und dem öffentlichen Schwimmen keine Hallenzeiten mehr zu gewähren.

Mit dem darauf folgenden Ärger, insbesondere aus dem Verein heraus, haben wir zwar gerechnet und waren bereit ihn auszuhalten, er ging aber, ich muss das so deutlich sagen, über das Maß des Erträglichen hinaus. Insbesondere Dietmar hat Beschimpfungen über sich ergehen lassen müssen, die so keinesfalls akzeptabel sind und die durchaus bei uns Wunden hinterlassen haben. Man unterstellt ja gemeinhin der Jugend Respektlosigkeit und ein manchmal loses Mundwerk, aber was wir uns

von Senioren haben anhören mussten, das konnten - bisher jedenfalls - die Jugendlichen im Verein nicht toppen. Neben den Beschimpfungen wurden leider, auch das muss ich so deutlich sagen, bewusst Unwahrheiten verbreitet. Alles in allem, eine meiner schlimmsten Erfahrungen, seit ich dem Vorstand angehöre, das gilt für Dietmar gleichermaßen.

Und für was das alles (?) muss man sich wohl fragen. Von Anfang an war klar, dass wir uns um Ersatzzeiten andernorts kümmern würden. Mit tatkräftiger Unterstützung unseres neuen Bürgermeisters hat das auch sehr gut geklappt. Das Therapiezentrum, namentlich dessen Geschäftsführer Herr Korsch hat uns mal wieder aus der Not geholfen und aufgenommen. Das funktionierte letztlich sogar so gut, dass alle Beteiligten mit dieser sogenannten „Notlösung“ überaus zufrieden waren. Warum dann also diese Wut?

Stichwort Bürgermeister: Das Jahr 2014 war geprägt vom Wechsel im Bürgermeisteramt. Zwar ist der Sportverein kein Akteur im Auswahl- und Wahlprozedere – wenn mal einmal von dem Wahlrecht unserer Mitglieder absieht - , dennoch müssen wir mit dem Ergebnis leben und ein gutes Verhältnis zum Bürgermeister ist auch für den Vereinsvorstand in der Bewältigung seiner Aufgaben nicht eben unerheblich.

Nach fast einem Jahr Erfahrung mit Bürgermeister Stremlau muss ich feststellen, dass der Wechsel für das Verhältnis Verwaltungsspitze-Verein positiv war. Selbstverständlich haben wir auch mit der ehemaligen Bürgermeisterin Leyk ein akzeptables Arbeitsverhältnis erreicht, vieles blieb aber holprig und ein Vertrauensverhältnis konnte sich nicht so richtig entwickeln. Der Umgang mit ihrem Amtsnachfolger gestaltet sich demgegenüber bisher sehr unkompliziert, offen und - man kann es durchaus so nennen - vertrauensvoll.

Natürlich hat ein neuer Bürgermeister sehr viele Baustellen und der Sportverein steht sicher nicht ganz oben, aber von Anfang an hat er uns das Gefühl gegeben, im Alltagsgeschäft nicht vergessen zu werden. Ausgedrückt hat Bürgermeister Stremlau seine Wertschätzung uns gegenüber durch die Teilnahme an einer Reihe von Veranstaltungen, die nicht unbedingt von einem Bürgermeister hätten wahrgenommen werden müssen. Ich erinnere an das eine oder andere Fußballspiel oder auch die Eröffnung unseres Vereinsheims nach der Neuvermietung.

Darüber hinaus freue ich mich ganz besonders, hier und heute bekannt geben zu dürfen, dass Bürgermeister Michael Stremlau die Schirmherrschaft für unsere 100-Jahrfeier – wie er mir sagte, gerne - übernommen hat.

Im Hinblick auf die Neuordnung der Nutzungszeiten für unsere Schwimmhalle musste er allerdings gute Miene zum vorher festgelegten Spiel machen und er versprach, für das nächste Winterhalbjahr auf der Grundlage der diesjährigen Erfahrungen die Schwimmzeiten noch mal auf den Prüfstand zu stellen. Herr Bürgermeister, wir nehmen Sie beim Wort.

Neuordnung der Schwimmzeiten war das eine, die Neuordnung der Hallenzeiten in den Sporthallen sind das andere. Auch hier soll zwischen den Vereinen und der Stadt im Rahmen eines runden Tisches ein Neuanfang versucht werden. Alle Sportstätten müssen im Lichte der jeweiligen Nutzung nach optimierten Grundsätzen vergeben werden. Das heißt, kleine Gruppen in kleine Hallen, natürlich sofern aus sportlichen Gründen möglich, große Gruppen in große Hallen. Das gilt insbesondere für die Fitness- und Gesundheitssparte. Kooperationen von Sparten zwischen dem TSV Klausdorf und dem Ralsdorfer TSV gibt es bereits, das gilt es zu unterstützen und zu verbessern.

Hallenzeiten nach optimierten Grundsätzen heißt auch, dass die Zeiten in jedem Jahr neu diskutiert und ggf. neu verteilt werden müssen. Eben genau dann, wenn Sparten Zuspruch verlieren oder kleinere Sparten expandieren. Der Sport ist, wie unser ganzes Leben, ständigen Veränderungen unterworfen. Trends und Moden lassen Sportarten wachsen und andere untergehen, darauf müssen wir als moderner Sportverein reagieren. Eine Sparte die vor vielen Jahren aufgrund ihres Zulaufs eine ganze Halle nutzen konnte, kann dieses Recht mit nur noch wenigen Sportlern natürlich nicht mehr einfordern. Hier sind wir alle in der Pflicht, Stadt und Vereine gleichermaßen.

Unter unseren Sportstätten ist unser Kraftraum, bisher in einem Vorraum der Astrid-Lindgren-Schule angesiedelt, sicher keine bedeutende, die Wenigsten der hier Anwesenden werden diesen Raum überhaupt kennen oder zuordnen können. Aber es gibt ihn und die Neuordnung und Ausweitung der Betreuten Grundschule hat es nötig gemacht, aus den angestammten Räumlichkeiten auszuziehen. Leider war die Raumsuche und Raumfindung keine Sternstunde der gegenseitigen Kommunikation zwischen Stadt und Verein. Mit ein wenig mehr und vor allem zeitigerer Information seitens der Stadt und etwas weniger barsch lassen sich unnötige Irritationen vermeiden.

Letztlich haben wir mit tatkräftiger Unterstützung des Kinder- und Jugendhauses Klausdorf eine, aus Sicht beider Seiten, Kinder- und Jugendhaus sowie Verein, tragfähige Lösung für die Zukunft gefunden. Jetzt müssen nur noch die baulichen und organisatorischen Randbedingungen gelöst werden, dann machen wir die Räume für die Betreute Grundschule umgehend frei.

Ein wichtiger Punkt im Verhältnis von Stadt und Verein wird in den nächsten Jahren sicher zunehmend wichtig: die Integration von Flüchtlingen. Hier hat der TSV Klausdorf den Beschluss gefasst, dass die Kinder und Jugendlichen unter den in Schwentimental untergekommenen Flüchtlingen, vorerst unentgeltlich in den Verein aufgenommen werden können, sofern sie das wollen. Sport ist sicher eine unkomplizierter Möglichkeit, Gleichaltrige kennenzulernen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wir haben den Bürgermeister umgehend über unseren Beschluss informiert und ich hoffe nun, dass sich im Rahmen des neu zu errichtenden Ehrenamtsbüros für uns Möglichkeiten und Wege seiner Umsetzung eröffnen.

Gleiches gilt i.ü. auch für die erwachsenen Flüchtlinge, die, sofern sie dies ebenfalls wollen, unter dem Vereinsdach Sport treiben dürfen. Die Sportvereine und da nehmen wir uns natürlich nicht aus, sehen sich durchaus als Vorreiter der Integration ausländischer Mitbürger sowie der deutschen Mitbürger mit einem Migrationshintergrund. Im Verein können alle Menschen gleichberechtigt Sport treiben und viele nutzen es.

In diesem Zusammenhang muss ich deutlich machen, dass der Sportverein als Schmelztiegel unserer Gesellschaft kein Ort der Fremdenfeindlichkeit sein darf. Menschen zu beleidigen oder gar auszugrenzen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer Herkunft, ihres körperlichen und geistigen Befindens oder aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung ist zutiefst unmoralisch. Das darf und wird es im TSV Klausdorf nicht geben. Wir werden daher jeglichem Anflug von Fremdenfeindlichkeit mit großer Entschiedenheit entgegentreten. Toleranz und Akzeptanz aller Menschen hat für uns oberste Priorität.

Das gleiche, nämlich Null-Toleranz, gilt selbstverständlich auch im Falle von Übergriffen, sexueller wie gewaltbedingter, gegen Kinder, Jugendliche aber auch gegenüber Erwachsenen. Dabei gibt es bei uns keine Kultur des Wegschauens. Sollte dem Vorstand ein solches Verhalten bekannt werden, so führt das zum sofortigen Vereinsausschluss und ggf. auch zu einer Strafanzeige.

Das bereits angesprochene gute Verhältnis unseres Vereins zum DRK-Schul- und Therapiezentrum Ralsdorf hat nun ganz aktuell dazu geführt, dass wir in gegenseitiger Kooperation eine neue Sparte mit Namen E-Ball gründen werden. Die Sparte besteht aus Menschen aller Altersklassen, die mithilfe eines elektrischen Rollstuhls eine Art Hockey, hier E-Ball genannt, spielen. Wie das funktioniert? - Faszinierend allemal und wie jede Sportart, ohne intensives Training nicht auf hohem Niveau, zu schaffen.

Über Himmelfahrt findet in der Uttoxeterhalle ein bundesweites E-Ball-Turnier statt, in dem Teams aus verschiedenen Therapieeinrichtungen in Deutschland ihre Kräfte messen und eine E-Ball-Meisterschaft ausspielen. Besucher sind herzlich willkommen.

Die Mitglieder der neuen Sparte sind natürlich auch Mitglieder im Verein mit allen ihnen zustehenden Rechten. Sie können neben dem E-Ball selbstverständlich alle anderen Angebote der verschiedenen Sparten in unserem Verein nutzen und dort Sport treiben. Das wird nicht immer reibungslos gehen können aber mit etwas gutem Willen sollte auch das klappen. Wir vom Vorstand sagen nur: Herzlich Willkommen in unserem Verein, liebe E-Baller.

Eine wichtige Baustelle, die Bewirtschaftung des Vereinsheims, sollte, so hoffe ich, endlich erfolgreich abgeschlossen sein. Mit Harun und Attila haben wir zwei, aus meiner Sicht, kompetente und engagierte junge Wirte bekommen, die alles versuchen werden, das Vereinsheim am Laufen zu halten.

Ohne im Detail auf die Historie einzugehen, alle Vorpächter, von Gertrud und Günter Lübbert angefangen über Birte Plickert, Erwin Jahnke bis zum Intermezzo mit Yuni Solis kam keiner auf seine kalkulierten Kosten. Sicher, es lag gelegentlich auch am persönlichen Engagement oder an der fehlenden Ausstrahlung, dennoch haben wir immer alles versucht, unsere Pächter im Heim zu halten. Wir haben reichlich Vertrauensvorschuss und ordentliche Pachtzuschüsse gewährt oder ganz auf Pacht verzichtet, Entgegenkommen gezeigt, immer wieder Unterstützung angeboten, Zeitungsanzeigen geschaltet und vieles mehr. Bei allem Entgegenkommen wäre eins nie gegangen, dass wir ein eventuelles Defizit aus Mitgliedsbeiträgen hätten kompensieren müssen. Dann wäre bei der nächsten Steuerprüfung die Gemeinnützigkeit futsch gewesen.

Anfang 2014, nach dem Intermezzo mit Yuni Solis haben wir dann die Notbremse gezogen und uns auf eine grundlegende Renovierung der Räumlichkeiten verständigt, um wenigstens das Äußere attraktiver zu gestalten. Dabei sind leider auch Baumängel aus der letzten Renovierung der neunziger Jahre zutage getreten, deren Behebung uns die Kosten unglücklicherweise hoch getrieben haben. Bei dieser Renovierung und Modernisierung haben wir bewusst auch auf die Bewahrung des typischen Vereinsheim-Charakters verzichtet. Wir haben lange darüber gesprochen und uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber aus unserer Sicht hat sich eben auch der Zeitgeist geändert. Wir müssen dem auch Tribut zollen. Genau wie der Tatsache, dass sich eben – bis auf wenige rühmliche Ausnahmen - keine Vereinsmitglieder mehr finden, die im und für den Verein am Vereinsheim oder auf dem Gelände ehrenamtlich ackern. Mit ein paar Bier am Abend durch altgediente Vereinsmitglieder ist der Laden nicht zu retten, wir müssen uns für junge moderne Ideen öffnen. Bisher hat uns der Erfolg Recht gegeben. Ich kann mich nur wiederholen, die Welt ändert sich, auch wenn das manche unserer Mitglieder nicht so gerne wahrhaben wollen.

Ich kann durchaus verstehen, wenn einige von euch sich in den neuen Räumlichkeiten nicht wiederfinden, Ich persönlich sehe das leidenschaftslos, wenn Harun und Attila scheitern, wird es keine Vereinsgaststätte in Klausdorf mehr geben. Dann wird der erste Stock im Winter, während der Heizperiode geschlossen und nur im Sommer zur Verfügung stehen. Es wäre sicher auch möglich, die Gaststätte in Eigenregie zu

betreiben, zu mir ist aber während der Suchphase Anfang 2014 niemand aus der Mitgliedschaft gekommen, der gesagt hätte, ich betreibe die Gaststätte ehrenamtlich, etwa so wie es der Vorstand des RTSV mit seiner Vereinsgaststätte macht.

Im Übrigen bleibt es letztlich unseren Wirtsleuten überlassen, wie sie ihre Räumlichkeiten gestalten, da werden wir nicht reinreden. Wenn sie Pokale aufstellen wollen, dann ist es so, wenn nicht, dann ist es auch okay – und Räumlichkeiten stehen im Vereinsheim jeder Sparte zur Verfügung, man muss die Wirte nur vorher wegen der Terminplanung fragen. Wenn gesagt wird, es gäbe keine Räumlichkeiten für Besprechungen, so entspricht das schlicht nicht der Wahrheit. Es gibt bei Sitzungen und Besprechungen ja noch nicht einmal Verzehrzwang, unser Vereinsheim ist noch immer in erster Linie ein Ort der Begegnung für alle unsere Sportler. So war es und so wird es bleiben.

Eine zweite Baustelle, die wir hoffentlich 2014 ad acta gelegt haben, ist die Weiterführung des Nikolauslaufs im Jahre eins nach Holger Tewes und Roland Förster. Wie bereits in der Laudatio für die Mannschaft des Jahres 2014 angesprochen, stand die Durchführung des Laufes 2014 sozusagen auf des Messers Schneide. Es ist so, wie es häufig ist, wenn man Vereinsmitglieder um ehrenamtliches Engagement bittet, man erhält nur Absagen. Dass das ziemlich frustrierend ist, brauche ich nicht eigens zu erwähnen.

Einzig Sabine Pawlowski äußerte dem Vorstand gegenüber die Bereitschaft, an der Weiterführung des Nikolauslaufs mitzuwirken. Allerdings, was verständlich war, nicht alleine, da ihr auch die Erfahrung in der Durchführung eines solchen Ereignisses fehlte. Im persönlichen Gespräch konnte ich im Mai 2014 einige, durch andere Veranstaltungen erfahrene Organisatoren „überreden“, uns zu helfen, unseren Nikolauslauf im Jahr 2014 auf den Weg zu bringen. Namentlich handelte es sich um Bernd Lensch, Organisator der Kieler Drachenbootrennen und Jens Meier, der in jedem Jahr den Fischhallenlauf durchführt. Um diese beiden gruppierten sich Simone Braun, Nathalie Reinke, Lars Anders und Ralf Lohse sowie Bernd Geier, Britta Vollertsen, Jule Vollertsen, Kim Schmidt-Lürsdorf.

Mit dieser Truppe war dann die erfolgreiche Neuauflage des Nikolauslaufs nur noch Formsache. Ich bin zuversichtlich, dass das Orga-Team um Sabine Pawlowski auch in den nächsten Jahren den Nikolauslauf organisiert und dass es darüber hinaus mit der Neuausrichtung durch die eine oder andere sinnvolle Veränderung dieser traditionsreichen Veranstaltung seinen eigenen Stempel aufdrücken wird.

Ein wichtiges Anliegen aus Sicht des Vorstandes ist die stetige Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Raisdorfer TSV. Das ist zwar auch der Hallensituation geschuldet, aber nicht nur. Im Gegensatz zum vielleicht gefühlten Eindruck, gibt es gar nicht so viele Spartenüberschneidungen. Die Badmintonspieler versuchen sich bereits in einer Kooperation, die Leichtathleten arbeiten eng zusammen, nicht zuletzt durch das Engagement des RTSV-Spartenleiters Lars Anders auch innerhalb unseres Vereins.

Aufstrebend ist – aus meiner Sicht erfreulich – die Zusammenarbeit der Fußballer, insbesondere in der Fußballjugend. Hier gibt es schon seit zwei Jahren eine funktionierende Spielgemeinschaft, die mehrere Altersgruppen umfasst. Überlegungen zum Ausbau der Spielgemeinschaft auch für den Herren- und hier insbesondere den Liga-Bereich sind zwar noch im Anfangsstadium aber durchaus vorhanden.

Das zentrale Projekt dieses und des nächsten Jahres ist unzweifelhaft die Vorbereitung und Durchführung unseres hundertjährigen Vereinsjubiläums 2016.

Unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Dietmar Luckau hat sich eine Vorbereitungsgruppe etabliert, die immer nach weiteren Mitstreitern sucht.

Nach heutigem Stand werden wir – sofern genug Vereinsmitglieder bei der Vorbereitung mithelfen –

- in das Jahr 2016 mit einer „Grün-Weißen-Nacht“ am 12. März 2016 starten,
- am 24. April 2016 den offiziellen Festkommers durchführen,
- ein Sommerfest, ggf. unter Einbeziehung des Freibades, veranstalten,
- eine bunte Sportgala als Abschluss am 26. November 2016, genau am 100. Jahrestag der seinerzeitigen Vereinsgründung organisieren und
- im Jahresverlauf Veranstaltungen der einzelnen Sparten, je nach deren Vorstellungen, unterstützen.

Ein genaues Programm wird bis spätestens kommenden Sommer vorliegen.

Parallel hierzu arbeiten Udo Carstens und ich an der neuen Vereinschronik „100 Jahre TSV Klausdorf“, die allerdings auf der umfangreichen 75-Jahreschronik – seinerzeit erstellt von Günter Rickers und Nils Rating - aufsetzt.

Für alle Projekte, Tätigkeiten und Veranstaltungen suchen wir noch Helfer, Ideengeber, Rechercheure und engagierte Mitstreiter. Über die Geschäftsstelle werden die Aktivitäten von Britta Bergmann koordiniert, bei der man sich auch jederzeit hinsichtlich Mithilfeangeboten melden kann. Noch einmal: Es wird so, wie vorgestellt nur funktionieren, wenn wir genügend Mitstreiter finden.

Eine zweite Voraussetzung dafür, dass 2016 ein erfolgreiches Jubiläumsjahr für unseren Verein wird, ist natürlich das Geld. Hierzu führen wir Gespräche mit potenziellen Sponsoren sowie mit Stadt und Politik.

Um einen zukunftsorientierten und modernen Verein am Laufen zu halten, ist eine ordentliche personelle, wie auch technische Ausstattung der Geschäftsstelle von besonderer Bedeutung. Neben einem freundlichen Auftreten unserer Mitarbeiter und einer am Kunden orientierten Arbeitsweise, wird auch die fachliche Qualifikation nicht außer Acht gelassen. Um eine korrekte Vereinsführung sicherzustellen, sind heutzutage vielfältige Kenntnisse, beispielsweise in steuerrechtlichen und finanztechnischen Fragen, um nur zwei Beispiele zu nennen, unabdingbar.

Sabine Ehrig ist seit Januar 2012 offiziell unsere Geschäftsstellenleiterin, Verstärkung hat sie im Jahr 2013 durch Britta Bergmann erhalten, die mittlerweile sehr gut in die Abläufe integriert ist und die Anforderungen, die die elektronische Vereinsführung an sie stellt, mit großem Geschick meistert.

Mit unserer Geschäftsstelle könnten wir – ich bringe das gerne immer mal wieder zur Sprache – auch anderen Vereinen aus Klausdorf anbieten, Aufgaben, insbesondere im Bereich der Buchhaltung, mit zu erledigen. Angesichts der immer mehr zurückgehenden Bereitschaft, ehrenamtlich zu arbeiten, kann das durchaus einmal wichtig werden.

Der Vorteil, als Einsatzstelle für das „Freiwillige Soziale Jahr“ anerkannt zu sein, hat sich zwar im Verein herumgesprochen, aber leider konnten wir aus finanziellen Gründen im Geschäftsjahr 2014/15 die Stelle nicht wieder besetzen. Wir werden aber versuchen, die Stelle künftig mit einem Kooperationspartner (Stadt, Schule, Kinder- und Jugendhaus) gemeinsam zu finanzieren.

Ein Sportverein, der breit aufgestellt ist, der eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen in seinen Reihen hat, kann und darf sich natürlich auch den neuen

Medien nicht verweigern. Wir müssen im sozialen Netz präsent sein, denn genau dort wird eine wesentliche Zielgruppe von uns erreicht. Ob uns das nun gefällt oder nicht. Keiner wird gezwungen über das Netz zu kommunizieren, wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass das heute für einen Großteil der jungen Leute Alltag ist.

Zur Kommunikation zwischen den Mitgliedern, dem Vorstand, den Sparten und den Freunden des TSV hat sich der Newsletter etabliert, auch wenn er nicht ganz so regelmäßig erscheint, wie wir uns das gewünscht hätten. Wer ihn bekommen möchte muss nur seine E-Mail-Adresse bei uns hinterlegen. Wer ihn nicht mehr haben will, muss sich bei der Geschäftsstelle abmelden.

Der Newsletter ist für Euch als Mitglieder einerseits ein Nachweis, dass der Vorstand im Sinne des Vereins arbeitet und andererseits sind wir bestrebt, Entscheidungen und Handlungen so transparent wie möglich machen. Darüber hinaus können Neuerungen aus den Sparten schneller mitgeteilt und über die Situation der Sportstätten besser informiert werden. In diesem Zusammenhang erinnere ich auch an unsere Homepage im Internet, über die wir noch schneller als durch den Newsletter kurzfristig wichtige Dinge an die Mitglieder und die Sportlerinnen und Sportler weitergeben können.

Kleine Statistik: Der Vorstand trifft sich regelmäßig monatlich zu seinen Sitzungen, so dass im abgelaufenen Jahr 11 Vorstandssitzungen einschließlich einer Vorstandsklausursitzung sowie 4 Turn- und Sportratssitzungen zusammengekommen sind. Nicht zu vergessen sind dabei die vielen Gespräche und Sitzungen mit Sparten, Spartenvertretern und Übungsleitern im Rahmen des sog. „Tagesgeschäftes“. Ich habe das für 2014 einmal nachgezählt. Ich hatte neben den Vorstands- und Turn- und Sportratssitzungen genau 81 weitere TSV-Termine verschiedenster Art. Ich möchte niemanden abschrecken, aber wenn man den Job ernst nehmen will, muss eben auch Zeit eingebracht werden, ärgerlich dabei sind dann die ganz dummen Termine, Termine, die keiner braucht, ich hatte das bereits angesprochen.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen jetzt auch noch einige Anmerkungen zu den sportlichen Leistungen in unserem Verein, auf die ich als Vorsitzender und der ganze Verein mit Recht stolz sein kann.

Die Wandersparte hat auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Wanderungen durchgeführt. Leider ist auch hier der personelle Umbruch noch nicht reibungslos vonstattengegangen.

Die Sparte Volleyball mit ca. 52 aktiven Spielerinnen im Alter zwischen 10 und 20 Jahren war auch im abgelaufenen Jahr wieder sehr erfolgreich. Die Jugendlichen bewährten sich sehr gut in der untersten Spielklasse der Frauen. Zwei Spieltage vor Ende der Saison liegt das Team in der Bezirksklasse an der Tabellenspitze und wird voraussichtlich zum ersten Mal in seiner 11-jährigen Geschichte in die Bezirksliga aufsteigen.

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften haben die Volleyballerinnen einmal mehr bewiesen, dass der TSV Klausdorf zu den besten Vereinen des Landes gehört. Die U18 belegte Platz 3 bei den Landesmeisterschaften. Die gleiche Platzierung schaffte, wie schon im letzten Jahr, auch die U14. Die U14-Mädchen schafften darüber hinaus als Mannschaft „U16 II“ auf der U16 Landesmeisterschaft den 5. Platz, während die etablierte U16-Mannschaft im Finale stand und Vizelandesmeister wurde. Dieses Team startet Ende April auf der Norddeutschen Meisterschaft in Neubrandenburg.

Die Tischtennissparte steht noch immer ganz im Schatten der unglückseligen Zustände in der kleinen Schwentinehalle. Seit mehr als vier Jahren wird die Tischtennisabteilung durch die Lagerung von Bühnenteilen, Tischen und Stühlen am Sportbetrieb massiv behindert. Das ist natürlich weder für die Sparte noch für den Verein gut. Vier Mannschaften können die Wettkämpfe nicht in der gewünschten Form durchführen. Trainingseinheiten müssen ausfallen, ein großer Teil der Punktspiele muss in die Schulturnhalle verlegt werden und behindert auch dort den Trainingsbetrieb. Wann, so fragt sich nicht nur der Spartenleiter, wird sich dieser unhaltbare Zustand ändern?

Im abgelaufenen Jahr haben eine Jugend- und drei Herrenmannschaften am Punktspielbetrieb teilgenommen.

Nach wie vor wird Schwimmen für die Gruppen Babyschwimmen, Wassergewöhnung und Schwimmernkurse durchgeführt sowie Leistungsschwimmen und Technik für Erwachsene.

Das selbstgesteckte Ziel der Sparte ist in jedem Jahr, vielen Kindern das sichere Schwimmen und Bewegen im Wasser zu ermöglichen. Hierzu wurden in der

Schwimmschule 8 Babyschwimmkurse, ca. 4 Wassergewöhnungskurse, 12 Seepferdchen, 12 Bronze-, 6 Silber- und 6 Silber/Goldkurse durchgeführt. Dies sind stolze 48 Schwimmkurse. 720 Kinder waren in diesen Kursen erfasst.

Die Schwierigkeiten, die sich durch die Schließung der Kleinsschwimmhalle Ralsdorf ergaben, sind für unsere Schwimmschule nur bedingt gemeistert worden. Hier hofft die Sparte für das Jahr 2015 eine Verbesserung.

Im Wettkampfsport wurden 2 Trainingslager in Malente durchgeführt. Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1996 bis 2009 konnten aufgrund ihres Trainingsfleißes Kreis- und/oder Landesmeister werden. Durch das Anmieten zusätzlicher Bahnen im Preetzer Hallenbad, auf Vermittlung des Bürgermeisters, konnten die fehlenden Trainingsmöglichkeiten in Klausdorf zum Teil aufgefangen werden. Das sportliche Ziel, Antritt bei den Norddeutschen Meisterschaften 2014, wurde wegen Verletzungspechs nicht erreicht, für 2015 sind die Wettkampfschwimmer aber auf dem besten Weg.

Die Erfolge der Schützen sind legendär. Diese Serie setzte sich auch im Jahr 2014 wie selbstverständlich fort. Bei den Landesmeisterschaften nahmen die Schützen an 10 verschiedenen Wettkampfdisziplinen teil:

- 🏆 6 Landesmeistertitel mit der,
- 🏆 3 Vizemeistertitel sowie 1 dritter Platz mit der Mannschaft,
- 🏆 5 Landesmeistertitel in den Einzeldisziplinen,
- 🏆 3 Vizemeisterschaften in den Einzeldisziplinen,
- 🏆 vier 3. Plätze.

Auf die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften wurde im Jahr 2014 verzichtet.

Die Schützensparte ist seit vielen Jahren durch Kontinuität in der Leitung geprägt. Für deine bisher 12 Jahre als Abteilungsleiter, lieber Fritz Ditschler, erhältst du heute die

- **Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf** -

Die Schachsparte bietet Schach für Kinder und Jugendliche an. Geboten wird dabei eine Einführung in die Grundlagen des Schachspiels unter der Aufsicht von zwei erfahrenen Spielern. Leider nimmt die Zahl der Kinder, die sich im TSV für das Schachspielen interessieren tendenziell ab, aber nicht nur deshalb sind neue Spielerinnen und Spieler jederzeit willkommen. Immerhin wurden in den letzten gut 10 Jahren zusammen etwa 160 Kinder in das Schachspiel eingeführt.

Die Mannschaft spielt weiterhin in der D-Klasse des Schachbezirks Kiel. In der D-Klasse braucht man nur 4 Spieler für die Mannschaft und die kommen noch so eben zusammen.

In der Saison 2012/2013 konnte zwar noch Platz 4 (von 10 Mannschaften) erreicht werden, 2013/2014 war aber leider nur noch Platz 7 (von 9) drin und in der laufenden Saison (8 Mannschaften) sieht es nicht besser aus.

Wie andere Schachvereine auch leidet leider auch unsere Schachsparte unter Mitgliederschwund und Überalterung. Jedenfalls ist zu hoffen, dass der geplante Schachaufgaben-Wettbewerb anlässlich der 100-Jahr-Feier einen ordentlichen Werbeeffect hat.

Für die Sparte Leichtathletik ist bekanntlich immer Saison. Sie beginnt mit den Hallenwettkämpfen und endet meist mit den Cross-Läufen. Für die Jüngsten der Sparte (Altersklasse 8-12 Jahre) sind die Kreismeisterschaften das erste Kräftemessen. Hier waren besonders Mohammed Coly, Jakob Pzolla und Yonah Deutschbein erfolgreich und errangen unter dem Trainerteam mit Milena Pippert, Jule Vollertsen und Kim Lührsdorf mehrere Meistertitel.

Die Athleten der Jahrgänge 1999 und jünger (trainiert von Kristina Kastner und Nico Wojchikowski) konnten mit zahlreichen Platzierungen in der Landesbestenliste glänzen. Beim 5km-Straßenlauf wurden sie in der Besetzung Martje Sievertsen, Carmen Wolf und Theresa Kooock Landesmeister und über 3 x 800 m liefen sie auf Platz 2.

Ein Highlight waren für Fabian Braun, Carmen Wolf und Martje die norddeutschen Meisterschaften in Berlin, wo Martje einen 4. Platz über 2000 m errang. Carmen erreichte zeitgleich im Weitsprung eine persönliche Bestleistung und lief über 300m Hürden unter die besten 8. Fabian erreichte über 3000 m Platz 4. Beim „Fest der 1000 Zwerge“ lief Martje noch eine persönliche Bestzeit über 800 m und siegte dort souverän.

In der Trainingsgruppe der Läufer ist immer Saison. Es begann in der Halle in Hamburg mit 2 Landesmeistertiteln, jeweils durch Fabian und Simone Braun. Bei den Landesmeisterschaften auf der Straße und auf der Bahn sammelten die Läufer um Trainerin Nathalie Reinke insgesamt 4 x Gold, 2 x Silber und 3 x Bronze. An den Staffelmedaillen waren Enno Vollertsen, Jonas Schlenz, Fabian Braun, Milena Pippert, Nathalie Reinke und Simone Braun beteiligt. Die beiden norddeutschen Meistertitel der Senioren waren für Simone Braun der Grund, im Juli zu den Deutschen Meisterschaften nach Erfurt zu fahren. Dort siegte sie souverän über 1500 m und 5000 m und errang einen dritten Platz über 800 m.

Die Athletinnen der U20 und älter hatten in diesem Jahr durch Abitur und Verletzungspech wenig Wettkämpfe.

Zwei besondere Highlights für die Läufer in der vergangenen Saison waren sicherlich die Teamwettkämpfe. Einmal der Brunsbütteler Citylauf (Platz 1 über 4 x 5km) und zum anderen der „Vull Manns Loop“, ein Geländelauf in einer Kiesgrube bei Oeversee,

mit Hindernissen wie Wasserlöchern, Schlamm und jeder Menge anderer Schikanen. Dort gewannen unsere Läuferinnen und Läufer beide Mannschaftstitel.

In der Sparte KidsClub steht die Zusammenarbeit mit den Klausdorfer Kindergärten im Vordergrund. Einmal die Woche kommen die Kinder des Pippi-Lotta-Kindergartens und des Kirchen-Kindergartens zur Bewegungsbaustelle in die Schulturnhalle. Sie klettern, balancieren, hangeln und beweisen ihren Mut an eigens dafür konzipierten Holzgeräten. Diese lassen sich von den Kindern immer wieder anders zusammenbauen, so dass auch Phantasie und Teamgeist gefördert werden.

Einmal die Woche treffen sich Kinder der ersten und zweiten Klassen der Astrid-Lindgren-Grundschule zum Abenteuerturnen. Hier wird geklettert, gesprungen und balanciert. Die Kinder können sich ohne Leistungsdruck ausprobieren und ihren Mut beweisen.

Am Mittwochnachmittag treffen sich Kinder zwischen 4-6 Jahren auf der Abenteuerbaustelle um auf sportliche Phantasie Reisen zu gehen. Sie gehen unter anderem auf Dschungelsafari, fliegen ins All, sind mutige Indianer oder reisen mit Pippi Langstrumpf ins Taka-Tuka-Land. Dabei werden Taue zu Lianen, Bänke zu Brücken über reißende Flüsse und Kästen zu hohen Bergen.

Zusätzlich gibt es – wie seit vielen Jahren schon - die Kinderturnstunden und das Eltern-Kind-Turnen von Regine. Neu hinzugekommen ist E-Motion, zwei Tanzkurse geleitet von Olesya Rienecker. Sie sind geeignet für Kinder der 3./4. Klassen, sowie der 5.-7. Klassen und werden gut angenommen.

Mit über 200 Mitgliedern zählt die Kanusparte zu den größten Kanuvereinen Schleswig-Holsteins. Da verwundert es nicht so sehr, dass die Gesamtkilometerleistung aller Kanuten im letzten Kanujahr (von Oktober bis Ende September) bei über 60.000 km lag. Die offiziell durch Fahrtenbücher eingereichten 45.592 km führten zu Platz 2 im Landesvergleich des Landeskanuverbandes.

Der Anfängerkurs von Thomas Kolb ist mit 16 Teilnehmern sehr gut belegt, maximal können bis 20 Teilnehmer betreut werden. In der Kinderpaddelgruppe (8 - 12 jährige), geleitet von Gerda Böttcher, sind alle Plätze belegt. Die Schwentinewanderfahrt ist noch immer beliebt, knapp 230 Teilnehmer konnten im Jahr 2014 gezählt werden, davon 50 Mitglieder aus unserer Kanusparte.

Zahlreiche Teilnehmer hatten die beiden sparteninternen Termine für Gemeinschaftsarbeit (Pflege des Geländes und der Gebäude). Darüber hinaus stellte die Sparte Helfer bei großen Veranstaltungen wie Vogelschießen und Schwentinewanderfahrt.

Im Leistungsbereich Kanu hat die Trainingsgruppe mit René Wagner, Tim Nofzc, Lukas Rahm sowie Jan und Finn Ehrig die Landesmeisterschaften in Lübeck dominiert und tatsächlich alle neun zu vergebenden Titel gewonnen (100 m, 200 m und 500 m jeweils im Einer, Zweier, Vierer). Auf der Landesmeisterschaft der Langstrecke in Preetz haben Stefan Schröder und Philipp Schadte im K2 über 10.000 m einen Vizemeistertitel für den TSV hinzugefügt.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften in Brandenburg erreichten die Herren 5-mal das „Treppchen“, leider nur nie die oberste Stufe und damit einen Titel.

Bei den deutschen Kanurennsportmeisterschaften schließlich, die „vor der Haustür“ in Hamburg auf der Regattastrecke in Allermöhe auf der Dove-Elbe stattfanden, haben

Tim Nofzc, René Wagner, Jan und Finn Ehrig im Vierer über 200 m den 9. Platz belegt.

Lukas Rahm und Tim Nofzc sind zusätzlich auf verschiedenen Drachenboot-Meisterschaften gestartet und erreichten dort einen deutschen Meistertitel über 10.000 m sowie bei den Weltmeisterschaften einen 5. Platz und 10. Platz über 200 m und einen 6. Platz über 500 m.

Zum Schluss eine Gratulation für Annika Utech, Claudia Milewski, Sebastian Schwerdt und Philipp Schadte, die im Dezember die Trainer-C-Lizenz bestanden haben.

Im Juli hat die Judosparte in Klausdorf den Schwentine-Cup ausgerichtet, an dem 160 Judoka zwischen 9 bis 20 Jahren teilnahmen. Von den Teilnehmern der Veranstaltung erhielt die Sparte viel Lob für die gelungene Ausrichtung des Turniers. Die Bezirksmeisterschaften der U15, die ebenfalls in Klausdorf stattfinden sollten, mussten jedoch mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Gürtelprüfungen, an denen 15 Judoka teilnahmen waren für alle Teilnehmer erfolgreich.

Silke Rühl hat den TSV Klausdorf auf der Deutschen Seniorenmeisterschaft, der Senioren-Europameisterschaft und der Senioren-Weltmeisterschaft vertreten und dort jeweils den 3. Platz belegt.

Im Januar 2015 fand hier in Klausdorf die Landesmeisterschaft der U18 und U21 statt. Auf diesen Landesmeisterschaften konnten sich Inga Brandt, Jasmin und Julia Emsmann für die Norddeutschen Einzelmeisterschaften qualifizieren. Julia Emsmann war dort mit einem 2. Platz so erfolgreich, dass sie sich zusätzlich für die Deutsche Einzelmeisterschaft in Frankfurt/Oder qualifizieren konnte.

Im Jahr 2014 hatte die Handballsparte 7 Mannschaften im aktiven Spielbetrieb der Region Förde. Insgesamt 98 aktive Handballer/Innen mit 8 Trainer/Innen waren aktiv in unserer Sparte.

Damit konnten wir die Mitgliederzahlen gegenüber 2013 stabil halten.

Die Männermannschaft stieg in der Saison 2013/2014 in die Kreisoberliga, der höchsten Spielklasse in der Region Förde auf. Das war der zweite Aufstieg in Folge für das Team seit Ihrer Neugründung vor zwei Jahren. Im Pokal 2014 schafften es die Männer bis ins Finale und wurden dort erst in der Verlängerung mit 30:31 vom mehrfachen Pokalgewinner der HSG Mönkeberg/Schönkirchen geschlagen.

Neu gegründet wurde 2014 eine weitere Männermannschaft mit 14 Spielern, sie entstand im Wesentlichen aus den ehemaligen A-Jugendspielern. In der nächsten Spielzeit sollen weitere A-Jugendliche in das Team integriert werden.

Die erst vor einem Jahr gegründete Frauenmannschaft schaffte 2014 den Aufstieg in die 1. Kreisklasse der Region Förde. Dieses war ein nicht zu erwartendes Ereignis, denn das Team mit einem Altersschnitt von 20 Jahren ist noch sehr jung.

Im Jugendbereich wurde mit 4 Mannschaften (eine A-Jugend, zwei B-Jugend-Mannschaften und eine C-Jugend) in den jeweiligen Kreisoberligen gespielt. Alle Mannschaften konnten Ihre Saisonziele erreichen und schlossen die Saison zum Sommer 2014 mit sehr guten Plätzen ab. Die A-Jugend nahm erstmalig an der Qualifikation zur Schleswig-Holstein-Liga teil, konnte lange gut mithalten und scheiterte erst beim letzten Qualifikationsspiel in der absolut letzten Runde. Unser B-Jugend absolvierte zu Ostern 2014 ein viertägiges Trainingslager in Dänemark.

Sorgen bereitet der Nachwuchs von den Minis bis zur D-Jugend. Aufgrund eines fehlenden Jugendwartes und mangels Zeit konnte kein Nachwuchs geworben werden. Dadurch konnte auch keine Kooperation mit den Schulen gepflegt werden. Jemanden zu finden, der bereit ist, im Ehrenamt tätig zu werden, wird immer schwerer. Jugendarbeit ist sehr zeitintensiv und diese Zeit kann kaum mehr jemand aufbringen.

Die Fußballer der 1. Herren haben offenbar den Trainerwechsel von Stefan Waskönig zu Mikica Mladenovic sehr gut gemeistert. Miki hat eine spielstarke und auch spielfreudige Mannschaft geformt. Dies zeigt sich nicht nur am aktuellen Tabellenstand der Verbandsliga Nord-Ost, hier liegt die Mannschaft zur Halbzeit auf Tabellenplatz 3. Die Saison 2013/2014 wurde nach einem sportlichen Einbruch gegen Ende mit dem 2. Platz abgeschlossen.

Im Jugendbereich wird die erfolgreiche Spielgemeinschaft mit Raisdorfer TSV fortgesetzt. In den meisten Altersklassen sind aktuell sogar zwei Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet. Zwar haben wir noch keinen Aufstieg geschafft, aber auch hier stirbt die Hoffnung zuletzt.

Im Frauen- und Mädchenfußball starteten die B-Juniorinnen als Spielgemeinschaft Klausdorf/Wellsee in der Kreisliga Rendsburg-Eckernförde. Der Kader umfasste 15 Spielerinnen, wobei es 7 B- und 8 C-Juniorinnen sind, die in einer Mannschaft spielen. Die Saison 2013/14 wurde mit einem 6. Platz beendet. Aktuell liegt die Mannschaft auf Platz 8 in der Kreisliga RD-ECK

Die 2. Frauenmannschaft startete in der Saison 2013/14 in der Kreisklasse A Ost/Plön und belegte dort den 5. Platz. Seit dieser Saison spielt auch die 2. Mannschaft in einer Spielgemeinschaft mit Fortuna Wellsee, jetzt allerdings im Fußballkreis Kiel, dort in der Kreisliga liegt sie nach der Vorrunde auf Platz 9.

Die 1. Frauenmannschaft erreichte in der Saison nach dem direkten Wiederaufstieg in die Schleswig-Holstein-Liga auf Anhieb Platz 5. 14 Neuzugänge zu Beginn der laufenden Saison 2014/15 legten den Grundstein für eine schlagkräftige Truppe.

Als Highlight der neuen Saison fand das Eröffnungsspiel der Schleswig-Holstein-Liga in Klausdorf statt. Knapp 200 Zuschauer sahen am 16.08.2014 den ersten Erfolg. Das Team steht aktuell ungeschlagen auf dem 2. Tabellenplatz der SH-Liga und wird in dieser Saison im Meisterschaftsrennen ein gewichtiges Wort mitreden.

Der 2. Tabellenplatz sicherte im Winter die Teilnahme an den Hallen-Landesmeisterschaften. Die Hallen-Kreismeisterschaften wurden als Zweiter beendet. Im Mai steht die Frauenmannschaft im Kreispokalfinale gegen die Frauen von Rot-Schwarz-Kiel.

Die Sparte Fitness und Gesundheit, unsere Boom-Sparte hat ein vielfältiges Angebot. Besonders beliebt ist Caribbean-Dance, hier haben Jung und Alt gemeinsam Spaß an der Bewegung zu lateinamerikanischer Musik. Weiterhin haben sich die Fitnesskurse gut etabliert. Vorteil der Kurse ist, die Teilnehmerzahl ist begrenzt ist und es kann sich eine feste Gruppe bilden, die gemeinsam Spaß am Aufbau von Kraft, an Ausdauer und Beweglichkeit hat. Im Kursbereich gibt es Ganzkörpertraining, Yoga, Rückenfitness, Bauch Balance Training und Nordic Intervall plus Workout.

Die Senioren sind im TSV Klausdorf sehr aktiv, so dass die Fitnessstunden am Donnerstag- und Freitagvormittag sehr gut besucht sind. Interessierte sind herzlich willkommen, Probestunden sind kostenlos.

Regine Weißler hat im Juli 2014 eine Seniorenfreizeit in Malente durchgeführt. Die 15 Teilnehmer hatten dabei eine erlebnisreiche Woche, viel Sport und auch eine Menge Kultur (unter anderem ein Besuch bei den Eutiner Festspielen) standen auf der Tagesordnung.

Der Breitensport hat auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Lauf- und Walkingangebote durchgeführt. An über 200 Tagen wurde gewalkt und gelaufen.

2014 haben 91 Personen – so viel wie 2013 - das Sportabzeichen erworben.

Die älteste Teilnehmerin bei den Frauen war im abgelaufenen Jahr Renate von Elm. Ältester Teilnehmer bei den Männern war Erwin Reich mit beachtlichen 80 Jahren. Als erfolgreichste Familie hat im abgelaufenen Jahr Familie Leutz mit 4 Sportabzeichen das Rennen gemacht.

Im Jahr 2014 hat sich Robert Weber aus gesundheitlichen Gründen von der Betreuung der Walking- und Nordic-Walking-Gruppen zurückziehen müssen. Seine Frau Uta musste dies aus beruflichen Gründen leider auch tun. Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Sparte bedanke ich mich namens des Vorstandes noch einmal ausdrücklich.

Die Erfolge der Basketballer sind kurz und knapp erzählt. Während die 2. Herrenmannschaft wie in der Saison 2012/2013 im oberen Tabellenmittelfeld der Landesliga gelandet ist, musste sich die eher erfolgsverwöhnte Truppe der 1. Herren in der Saison 2013/14 in der Oberliga nur mit einem Mittelfeldplatz zufrieden geben.

In der aktuellen Saison 2013/2014 läuft es bei der 1. Mannschaft bisher sehr gut. In den nächsten Wochen stehen die entscheidenden Spiele um die Oberliga-Meisterschaft an. Diese wird aller Voraussicht nach zwischen Einfeld und Klausdorf entschieden.

Positiv ist bei beiden Teams zu vermerken, dass zu dieser Saison neue Spieler dazugewonnen werden konnten und so die Breite der Kader verstärkt wurde.

Entsprechend der aktuellen Altersstruktur hat eine Mannschaft 2014 erstmals an den Ü35 Landesmeisterschaften teilgenommen und hat dort leider nur den 4. Platz von 4 teilnehmenden Teams geschafft. Die Sparte möchte dieses Turnier im Jubiläumsjahr 2016 gerne in Klausdorf austragen und wird sich dafür zeitig bewerben.

Schließlich noch unsere Badmintonsparte. Sie hat nach einer längeren "Dürrephase" so langsam wieder ein wenig mehr Zulauf bekommen. Allerdings ist das Pflänzchen „Mehr Mitglieder“ noch sehr zart.

Darüber hinaus hat die Abteilung in der letzten Saison an einer offiziellen Hobbyrunde des Verbandes teilgenommen und dort Erfahrungen gesammelt. Es macht jedenfalls allen Spaß, und sie sind wohl auch in dieser Saison weiter dabei.

In der Jugendabteilung sind viele Spieler bereits über 18 Jahre alt, daher wird die Sparte versuchen, im Rahmen des nächsten Ferienspaßes wieder Jüngere an den Badminton sport heranzuführen. Mit Pascual Iglesias hat die Sparte einen sehr guten und engagierten Übungsleiter.

Ich erinnere an dieser Stelle noch einmal an unsere Ehrenordnung. Wer mindestens 15 Jahre in ehrenamtlicher Funktion im Verein tätig war, erhält die Ehrennadel in

Silber und für mindestens 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des TSV Klausdorf in Gold. Wer meint, sich übergangen zu fühlen, wir führen leider noch allzu lange Buch über unsere Ehrenamtler, melde sich bitte bei Sabine Ehrig in der Geschäftsstelle. Wir werden dann auf der nächsten Jahreshauptversammlung im März 2016 die noch ausstehenden Ehrungen nachholen.

In diesem Jahr habe ich die große Freude, 6 Goldene Ehrennadeln für langjährige ehrenamtliche Arbeit in unserem Verein zu verteilen. Ja, es gibt sie noch, die uneigennützig Tätigen, die unserem Verein seit Jahrzehnten verbunden sind und ohne die kein Verein das wäre was er ist.

Für ihre jahrzehntelange Tätigkeit in der Sparte Breitensport, in der sie bereits seit 1984 mit Lizenz das Deutsche Sportabzeichen abnimmt, in der sie seit 1991 Schriftführerin und seit 2012 auch stellvertretende Spartenleiterin ist, bitte ich nach vorne: **Renate von Elm** und überreiche ihr die

- **Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf –**

Ebenfalls seit über zwei Jahrzehnten an der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens beteiligt ist **Uta Weber**. Auch dich, liebe Uta Weber, bitte ich nach vorne und überreiche dir die

- **Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf –**

Auch schon seit 1984 dabei und lizensierter Abnehmer des Deutschen Sportabzeichens, darüber hinaus vier Jahre lang Mitglied im TSV-Vorstand unter dem Vorsitzenden Günter Rickers erhält **Karl Dabelstein** die

- **Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf –**

In der Sparte Breitensport gibt es seit der Ära von Werner Bombor die Männer-Gymnastik-Gruppe. Sie ist damit die älteste, noch immer existierende Sportgruppe im TSV. Seit 1998 leitet Wolfgang Licht diese Männer-Gymnastik-Gruppe. Wolfgang Licht ist ebenso lizensierter Abnehmer des Deutschen Sportabzeichens und er war vor 1998 einige Jahre Beisitzer im TSV-Vorstand. Für deine langjährige ehrenamtliche Arbeit für den TSV und für die wahrlich nicht einfache Arbeit an der Verbesserung der Männerfitness verleihe ich dir, lieber **Wolfgang Licht**, die

- **Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf –**

Es gibt sie doch noch, die, die einen Teil ihrer Freizeit opfern und vieles machen rund um das Vereinsheim, für die sonst Handwerker und Baufachleute bezahlt werden müssten. Jeder kennt die Überdachung und vielleicht auch bald das neue Sprecherhaus am Stadion aber nicht jeder kennt die kleinen baulichen Verbesserungen um das Vereinsheim herum, alles mitgemacht und miterdacht von Peter Hartung. Lieber Peter, für dein ehrenamtliches Engagement nicht nur für den Fußball sondern auch für den Verein als Ganzes verleihe ich heute auch dir die

- **Goldene Ehrennadel des TSV Klausdorf –**

Um die hier aufgeführten Leistungen und Betreuungen in den einzelnen Sparten zu halten, haben wir auch im letzten Jahr Übungsleiterinnen u. Übungsleiter zu Aus- oder Fortbildungslehrgängen gemeldet.

Zusammengefasst sehe ich auch weiterhin den TSV Klausdorf für die Zukunft gut gerüstet. Unsere finanzielle Situation haben wir immer im Blick, das schließt nicht aus, dass sich finanzielle Risiken, praktisch ohne unser Zutun ergeben können. Dies wird am Beispiel des Vereinsheimes, das langsam in die Jahre kommt und gehäuft Reparaturen fällig werden, deutlich.

Kosten entstehen leider auch dadurch, dass sich keine – oder wie gesehen: fast keine - Vereinsmitglieder mehr finden, die kleine Reparaturarbeiten durchführen können und wir dafür Handwerker bezahlen müssen. Die Zeiten waren – zumindest in dieser Hinsicht - früher besser.

Nicht nur Reparaturen werden mehr, auch die Preise für Sportgeräte und die Kosten für Übungsleiter steigen, ebenso die Kosten für Fortbildungen. Nicht zu vergessen, die Versicherungen sowie die Ausgaben für Strom, Gas und Wasser im TSV-Heim, alles ein nicht unerheblicher Kostenfaktor. Daher muss man sich nicht wundern, wenn sich der Vorstand darüber ärgert, wenn viele Leute meinen, den Sport in unserem Verein gäbe es umsonst.

Jedes Nichtmitglied ist herzlich eingeladen, zur Probe auch mal unentgeltlich reinzuschnuppern. Dieses Reinschnuppern darf aber kein Dauerzustand bleiben sonst sind die ehrlichen zahlenden Mitglieder die Leidtragenden. Um den Sportbetrieb aufrecht- und unsere Qualität halten zu können, sind daher Anpassungen der Mitgliedsbeiträge nach oben unabweisbar.

Meine Sorge für die Zukunft, ist gerade die angesprochene mangelnde Bereitschaft, Verantwortung für den Verein und die Sparten im Rahmen der Vorstandsarbeit zu übernehmen. Ihr, die ihr hier seid, seid sicher der falsche Adressat, ihr seid ja gerade die Aktiven, aber ich möchte auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich auf das Problem hinweisen.

Ich selbst habe mich entschlossen, im Hinblick auf die Vorbereitung und Durchführung der 100-Jahrfeier im Jahr 2016 noch eine Amtszeit als Vorsitzender zur Verfügung zu stehen, sofern ich denn wiedergewählt werde. Danach wird es eine Neuorientierung geben müssen, denn ich brauche nach dann 10 Jahren als Vorsitzender in jedem Fall eine Auszeit. Die Verantwortung muss dann in andere, hoffentlich jüngere Hände gelegt werden. Unser Haus ist gut bestellt, wir haben solide Finanzen und mit Sabine Ehrig als Leiterin sowie Britta Bergmann eine überaus gut funktionierende Geschäftsstelle, die jedem künftigen Vorstand das Leben erleichtert.

Es ist aber nicht nur die Position des Vorsitzenden, die in den nächsten Jahren vakant wird, auch andere Vorstandsmitglieder haben mehrere Jahre Vorstandsarbeit auf dem Buckel und werden ihre Verantwortung an Nachfolger übergeben wollen. Wir sind demzufolge ständig auf der Suche nach insbesondere jungen, kreativen und innovativen Köpfen. Wenn mal einer der Meinung sein sollte, er habe sicher keinen jungen, kreativen und innovativen Kopf, er soll sich bei uns melden, wir kriegen das schon hin. Ich erinnere Euch daran, es reicht eben nicht, nur Sport treiben zu wollen, ihr braucht auch ein paar Leute, die den Laden am Laufen halten.

Nach diesen etwas ernsten Worten bleibt mir noch, Dank zu sagen. Der TSV Klausdorf lebt nicht nur allein vom Engagement seiner Mitglieder, er bedarf immer auch der Unterstützung politischer, gesellschaftlicher und sportlicher Institutionen, wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr geschehen.

Ein besonderer Dank gilt aber nicht zuletzt auch unseren zahlreichen Übungsleitern, Trainern und ihren Helfern, die besonders in diesem schwierigen Jahr in ihren Übungs- und Trainingsstunden immer zur Stelle waren, dabei auch noch viele

Wochenendstunden, Zeit und Geld geopfert haben, um sich so für ihre Schützlinge einzusetzen.

Ich bedanke mich insbesondere auch bei dem im abgelaufenen Jahr ausgeschiedenen Spartenleiter Roland Förster (Leichtathletik). Er hat in den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen Arbeit für unseren Verein, Stunden seiner Freizeit geopfert um beste Rahmenbedingungen für seine Sportart zu schaffen und zu erhalten.

Ein weiterer Dank gilt dem Förderverein Lehrschwimmbecken Klausdorf unter seinem Vorsitzenden Ingo Quandt, der auch in diesem Jahr, wie in den letzten Jahren schon, seinen Überschuss an die Schwimmsparte spendet.

Da wir beim Bedanken sind, so gilt mein persönlicher Dank auch den übrigen Vorstandsmitgliedern, die mich einerseits ausgehalten haben - unsere Vorstandssitzungen sind ja oft ziemlich vollgepackt und da muss man auch mal auf die Tube drücken - und andererseits einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit in den Dienst unseres Vereins stellen. Bedanken möchte ich mich natürlich bei Sabine Ehrig und Britta Bergmann, ohne deren Hilfe ich als Vorsitzender ziemlich aufgeschmissen wäre, sie halten mir den Rücken frei und informieren mich schnell und kompetent über alle die Dinge aus dem Verein, die ich für meine Gespräche und Sitzungen wissen muss.

Der Vorstand als Ganzes bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und wir versprechen, auch in der neuen Wahlperiode unsere erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit!

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2014			
Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis per Bereich
Ideeller Bereich			
Beiträge, Spenden, Zuschüsse	267.444,42 €		
Sonstige Einnahmen	3.096,70 €		
Summe Einnahmen aus ideellem Bereich	270.541,12 €		
Kosten ideller Bereich		-148.557,83 €	
Summe Ideeller Bereich			121.983,29 €
Vermögensverwaltung			
Einnahmen der Vermögensverwaltung	9.074,80 €		
Summe Kosten der Vermögensverwaltung		-17.500,52 €	
Summe Vermögensverwaltung			-8.425,72 €

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2014

Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis per Bereich
Zweckbetrieb			
Einnahmen sportliche Veranstaltungen	42.374,84 €		
Einnahmen Sportstättenvermietung u. Tombola	4.305,62 €		
Summe Einnahmen aus Zweckbetrieben	46.680,46 €		
Allgemeine Kosten des Sportbetriebes		-6.974,75 €	
Kosten der Sportanlagen u. Sportstätten		-25.255,42 €	
Kosten der Sportveranstaltungen		-186.937,06 €	
Sonstige Kosten		-364,37 €	
Summe Kosten des Zweckbetriebes		-219.531,60 €	
Summe Zweckbetrieb			-172.851,14 €

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2014

Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis per Bereich
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
Einnahmen aus Gaststättenbetrieb	4.252,69 €		
Einnahmen aus sonstige wirtschaftliche Betätigung	18.345,53 €		
Summe Einnahmen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	22.598,22€		
Kosten Gaststättenbetrieb		-6.985,55 €	
Kosten der geselligen Veranstaltungen		-450,00 €	
Sonstige Kosten wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		-1.238,20 €	
Summe Kosten des wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb		-8.673,75 €	
Summe Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			-13.924,47 €
Verlust 2014			45.369,10 €

Planung 2015: Einnahmen und Ausgaben

